

## **Steckbrief:**

### **Springfrosch (*Rana dalmatina*)**

Stand: 17. Oktober 2010

#### **Zuordnung**

Klasse: Lurche (*Amphibia*)

Ordnung: Froschlurche (*Anura*)

Überfamilie: Ranoidea

Familie: Echte Frösche (*Ranidae*)

Gattung: Echte Frösche (*Rana*)

Art: Springfrosch



#### **Merkmale**

Springfrösche haben eine rötlich-braune, gelb-braune, grau-braune oder sandfarbene Oberseite. Ihre Unterseite ist hell beige. Im Vergleich zu Gras- und Moorfrosch sind sie relativ einheitlich und blass gefärbt.

Ihr graziler Körper erreicht Körpergrößen von 6–8 cm. Die Hinterbeine sind sehr lang. Ihr charakteristisches, großes Trommelfell liegt schräg hinter dem Auge. Es ist etwa so groß wie der Augendurchmesser. Die Männchen tragen während der Paarungszeit graue Schwielen an der Innenseite der Daumen.

#### **Verbreitung**

Bei uns kommen die Tiere überwiegend im südlichen Landesteil vor sowie im südlichen Ostdeutschland. Im Norden des Landes treten nur sehr vereinzelt Populationen auf (z.B. östliches Niedersachsen, Kölner Bucht).

#### **Lebensraum**

Lichte warme Laubwälder mit Buchen und Eichen, vor allen in der Ebene, sind ideale Lebensräume für den Springfrosch. Auch in Flussauen fühlt er sich wohl. Seltener trifft man die Tiere auf Grünland mit Gebüsch.

#### **Nahrung**

Besonders Käfer, aber auch andere Insekten zählen zur Nahrung dieser Froschart. Daneben erbeuten sie auch Spinnen, Schnecken und Regenwürmer.

#### **Fortpflanzung**

Im zeitigen Frühjahr sind Springfrösche meist die erste Froschart am Laichgewässer. Paarungszeit ist von Februar bis April. Im Rheinland hat man Zuwanderungen zum Laichgewässer bereits schon im Januar beobachtet. Springfrösche bevorzugen meist stehende Gewässer unterschiedlicher Größe. Pfützen und Gräben werden genau so besiedelt wie kleine Teiche, Weiher und Altarme. Idealerweise liegen diese Gewässer im Wald, an seinem Rand oder zumindest in seiner Nähe.

Die männlichen Tiere haben keine Schallblasen, geben aber dennoch, wenn auch ziemlich leise, Rufe ab. Die Lungen dienen hier als Lautverstärker. Meist beginnen sie ab Einbruch der Dunkelheit zu rufen

Die Weibchen verweilen meist nur eine Nacht am Laichgewässer. 400–1800 oberseits braun-schwarze Eier werden von ihm als Ballen an Äste oder Pflanzenstängel geheftet.

**Beobachtungszeitraum**

Februar bis Oktober

**Bedrohung**

Der Springfrosch wird in Deutschland als nicht gefährdet eingestuft. In einzelnen Bundesländern liegen andere Gefährdungskategorien vor.

**Quellen**

Dieter Glandt, Heimische Amphibien, Aula-Verlag, 2008

Bundesamt für Naturschutz, Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. LV-Verlag. 2009

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

[www.froschnetz.ch](http://www.froschnetz.ch)

Foto: Thomas Stephan